

Bundesgerichtshof

IX ZB 261/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Sara S [REDACTED] geborene L [REDACTED],
G [REDACTED] Str. 11, R [REDACTED] L [REDACTED], Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und
Gerold [REDACTED], S [REDACTED] -

g e g e n

Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
Z [REDACTED]straße 4, Köln 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
5. März 1981 durch die Richter Fuchs, Zorn, Henkel,
Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlan-
desgerichts Köln vom 26. März 1980 wird zurück-
gewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Das Berufungsgericht folgt der ständigen Rechtsprechung
des Senats zu den an ein Wiedereinsetzungsge-
such zu stellenden Anforderungen. Danach ist das Wiedereinsetzungsge-
such der Klägerin bis heute nicht ordnungsgemäß begründet. Daß die Be-
hörde mit ihrem Bescheid vom 15. September 1977 eine Sachent-
scheidung traf und damit stillschweigend Wiedereinsetzung in
den vorigen Stand wegen der Verstüßung der Antragsfrist gewährte,
eröffnete nicht rückwirkend die Anwendung des alten Rechts
(BGH RnW 1978, 105 und ständig). Eine schutzwürdige Vertrauens-
lage verneint das Berufungsgericht mit zutreffender Begründung.

Fuchs

Dr. Lang